



DIE VERBINDUNG DES ETHNOKULTURELLEN TOURISMUS MIT ANDEREN TOURISMUSARTEN THE CONNECTION BETWEEN ETHNOCULTURAL TOURISM AND OTHER TYPES OF TOURISM

Kilichova Orzigul Zafar kizi

Master

<https://doi.org/10.5281/zenodo.17505091>

ARTICLE INFO

Received: 29th October 2025

Accepted: 30th October 2025

Online: 31st October 2025

KEYWORDS

tourism, culture, ethnocultural, history, economy, social life, population, values.

ABSTRACT

This article discusses the connection between ethnocultural tourism and other types of tourism, and how they complement each other and contribute to further development. It also examines the intersections of ethnocultural tourism with historical, rural, MICE, and educational tourism. The issues of cooperation and joint development among these types of tourism are analyzed.

Zusammenfassung: In diesem Artikel wird über die Verbindung des ethnokulturellen Tourismus mit anderen Tourismusarten gesprochen und darüber, wie sie sich gegenseitig ergänzen und zur weiteren Entwicklung beitragen können. Außerdem werden die Schnittpunkte des ethnokulturellen Tourismus mit dem historischen, ländlichen, MICE- und Bildungstourismus betrachtet. Die Fragen der gemeinsamen Entwicklung und Zusammenarbeit dieser Tourismusarten werden analysiert.

Schlüsselwörter: Tourismus, Kultur, ethnokulturell, Geschichte, Wirtschaft, soziales Leben, Bevölkerung, Werte.

In der heutigen Zeit der Globalisierung spielt die Entwicklung des Tourismussektors nicht nur in wirtschaftlicher, sondern auch in sozial-kultureller Hinsicht eine wichtige Rolle. Der ethnokulturelle Tourismus hat dabei eine besondere Bedeutung, da er durch die Präsentation nationaler Werte, Traditionen, Volkskunst und der Lebensweise der Bevölkerung das kulturelle Erbe eines Landes fördert. Dies trägt zur Bewahrung und Erhaltung des kulturellen Erbes bei. Gleichzeitig steht der ethnokulturelle Tourismus in engem Zusammenhang mit anderen Tourismusarten – sie ergänzen sich gegenseitig und schaffen gemeinsam die Grundlage für eine nachhaltige Entwicklung.

Die Schnittpunkte des ethnokulturellen Tourismus mit anderen Tourismusarten.

Historischer Tourismus. Der historische Tourismus umfasst den Besuch von Orten mit historischer Bedeutung, wie Museen, historische Stätten, Denkmäler und Sehenswürdigkeiten. Er gehört zu den am schnellsten wachsenden Bereichen der weltweiten Tourismusindustrie, was mit dem zunehmenden Interesse der Reisenden an der reichen kulturell-historischen Erbschaft verschiedener Länder zusammenhängt. Diese Art des Tourismus beinhaltet nicht nur das Anschauen historischer Denkmäler, sondern auch das tiefere Kennenlernen und Erforschen des kulturellen Erbes eines bestimmten Ortes. Historischer Tourismus bedeutet also Reisen zu Museen, Denkmälern, archäologischen Ausgrabungsstätten und anderen historisch bedeutsamen Objekten [1].

Der historische und der ethnokulturelle Tourismus stehen in engem Zusammenhang, da der ethnokulturelle Tourismus den Fokus auf die Kultur, Traditionen und Lebensweise vergangener oder heutiger Völker legt. Der historische Tourismus hingegen ist auf den Besuch von Orten und Denkmälern gerichtet, die für die gemeinsame Geschichte von Bedeutung sind. Man kann den ethnokulturellen Tourismus als eine engere und tiefere Form des Kulturtourismus betrachten, da die Geschichte eines ethnischen Volkes die Entstehung und Entwicklung der heutigen Kultur widerspiegelt. Das Kennenlernen der Kultur hilft wiederum, historische Prozesse besser zu verstehen.

Ökotourismus und Landtourismus. Agrotourismus (vom englischen agrotourism) bedeutet Erholung auf Bauernhöfen. Dabei haben Reisende die Möglichkeit, die landwirtschaftliche Produktion aus nächster Nähe kennenzulernen. Der Begriff ländlicher Tourismus (rural tourism) hingegen bezeichnet im Allgemeinen Erholung und Aufenthalt in ländlichen Gebieten [2]. Zunächst ist der Ökotourismus auf den Schutz der Umwelt ausgerichtet, während sich der traditionelle Tourismus hauptsächlich auf Erholung und Freizeitaktivitäten konzentriert. Ökotouristische Angebote ermöglichen es Besuchern, mit der Natur in Kontakt zu treten und mehr über lokale Ökosysteme, Kultur und Erbe zu erfahren [3].

Da ethnische Gruppen mit geringer Urbanisierungsrate und starker kultureller Identität meist in ländlichen Regionen leben, überschneiden sich der ethnokulturelle Tourismus und der Landtourismus häufig. Elemente des ethnokulturellen Tourismus wie Volksfeste, Handwerksmärkte und das Kennenlernen traditioneller Handwerkskunst können das Angebot des Landtourismus bereichern und attraktiver machen. So können Touristen nicht nur in der Natur entspannen, sondern auch tiefer in die lokale Kultur eintauchen und authentische Erfahrungen sammeln.

MICE-Tourismus. MICE ist die Abkürzung für Meetings, Incentives, Conferences and Exhibitions und bezeichnet Geschäftsreisen, Incentive-Reisen, Konferenzen und Ausstellungen. Diese Form des Tourismus gehört weltweit zu den profitabelsten Bereichen der Tourismusindustrie. MICE wird auch oft als Geschäfts- oder Wirtschaftstourismus bezeichnet [3].

Die Durchführung von MICE-Veranstaltungen in Regionen mit kulturellem Erbe kann dazu beitragen, die lokale Kultur zu bewahren und wiederzubeleben. Zum Beispiel können Geschäftsveranstaltungen, die in historischen Vierteln oder Dörfern stattfinden, deren Restaurierung unterstützen und zur Stärkung der lokalen Wirtschaft beitragen.

Bildungstourismus. Man kann den ethnografischen Tourismus als eine Form des kulturell-bildenden Tourismus betrachten. Sein Hauptziel besteht darin, die einzigartige Kultur und Lebensweise verschiedener Völker kennenzulernen.

Eine der wichtigsten Ressourcen bei der Organisation des ethnografischen Tourismus sind ethnografische Objekte. Ein ethnografisches Objekt ist ein kulturhistorisches Objekt, das Informationen über traditionelle ethnische Kulturformen vermittelt und in dem die ethnische Identität erhalten geblieben ist. Solche Objekte können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

1. Architektonische Denkmäler, Wohnhäuser und Nebengebäude (z. B. Lagerhäuser, Schuppen), die im traditionellen Stil eines bestimmten Volkes gebaut sind und eine bestimmte Epoche seines kulturellen Lebens widerspiegeln.

2. Wohngebiete, in denen Angehörige einer ethnischen Gruppe dicht besiedelt sind und das „ethnische Erscheinungsbild“ bewahrt haben.

3. Heilige Stätten und religiöse Bauwerke, die den Glauben einer ethnischen Gemeinschaft widerspiegeln.

4. Orte, an denen Volksfeste und traditionelle Zeremonien stattfinden.

5. Regionen, in denen traditionelles Handwerk und althergebrachte Tätigkeiten wiederbelebt werden.

6. Ethnografische Museen.

7. Archäologische Stätten mit ethnischer Geschichte (archäologische Denkmäler).

8. Begräbnisstätten mit traditionellen Grabsteinkonstruktionen [4].

Die Ausrichtung des Bildungstourismus auf ethnokulturelle Regionen trägt dazu bei, wertvolle touristische Ressourcen zu erweitern und die Wissensbasis zu vergrößern. Diese Art des Tourismus erweitert den Tätigkeitsbereich des ethnokulturellen Tourismus, schafft neue Reiseziele und Routen und bietet den Touristen neue Eindrücke und Erfahrungen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Förderung des ethnokulturellen Tourismus durch die Einbindung anderer Tourismusarten zur Steigerung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungsindikatoren beiträgt.

Die Objekte des ethnokulturellen Tourismus sind oft historische Orte mit einer langen Vergangenheit – alte Siedlungen und architektonische Denkmäler, die mit der Geschichte bestimmter ethnischer Gruppen verbunden sind. Solche Regionen sind gleichzeitig auch für den historischen Tourismus von Bedeutung. Historische Gebiete dienen als materieller Beweis für die Existenz einer ethnischen Kultur. Durch die Entwicklung eines solchen historischen Objekts kann man also sowohl das Potenzial des historischen als auch des ethnokulturellen Tourismus erweitern.

Touristen, die sich für das Kennenlernen ethnischer Kulturen interessieren, besuchen in der Regel Dörfer, in denen die traditionelle Kultur erhalten geblieben ist. Solche Dörfer stellen ethnokulturelle Landschaften dar und sind somit Objekte des ethnokulturellen Tourismus. Gleichzeitig sind sie auch für Öko- und Landtouristen interessant. Während des Aufenthalts in der Natur wächst das Interesse der Besucher an der lokalen Küche, Kultur und Handwerkskunst, was wiederum den ethnokulturellen Tourismus fördert.

Durch die Verbindung von MICE- und ethnokulturellem Tourismus können ethnische Traditionen bewahrt und einem breiteren Publikum bekannt gemacht werden. Denn diese Art von Tourismus zieht ein zahlungskräftiges Publikum an, das Authentizität und Geschichte schätzt.

Darüber hinaus ist die Ausrichtung des Bildungstourismus auf ethnische Kultur unserer Meinung nach eine der vielversprechendsten Möglichkeiten, den ethnokulturellen Tourismus weiterzuentwickeln und seine Attraktivität zu steigern. Durch Bildungsreisen können umfangreiche Informationsdatenbanken über die Ethnien unseres Landes entstehen, die anschließend im Tourismusbereich genutzt werden können.

Literaturverzeichnis:

1. Akramova, M. T.; Usmanova, A. F.: Historischer Tourismus: Die Vergangenheit erforschen, um die Zukunft zu gestalten. In: Journal of Universal Science Research, S. 716–721.

2.<https://cyberleninka.ru/article/n/selskiy-i-agroturizm-podhody-k-opredeleniyu#:~:text=%D0%90%D0%B3%D>

3.<https://www.tourismni.com/business-guidance/sector/mice-travel-trade/mice-and-travel-trade-getting-started/what-is-mice/#:~:text=MICE%20stands%20for%20Meetings%2C%20Incentives,tourism%20mix%20across%20the%20globe>.

4.<https://cyberleninka.ru/article/n/etnograficheskiy-turizm-kak-sposob-sohraneniya-i-vozrozhdeniya-etnokulturnogo-naslediya#:~:text=%D0%>

